

PRESSEDIENST

REDAKTION

PFERDESSPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Januar 2013

Seite 1

PRESSEDIENST



Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1, 70806 Kornwestheim
Tel: 07154-83 28-0 Fax: 07154-83 28 29
www.pferdesport-bw.de

01. Januar 2013

Seite 2

INHALT

Zum Jahreswechsel	4
Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe PRESSEDIENST-Nutzer!	4
THEMA 1: Pferdesteuer – Nein Danke!	5
Pferdesteuer – Nein Danke!	5
Satzung beschlossen, wenn auch mit knapper Mehrheit	5
Was spricht gegen die Pferdesteuer?	8
Zu den Erfolgsaussichten der Einführung einer kommunalen Pferdesteuer.....	11
Reaktionen auf die Pferdesteuer Bad Sooden-Allendorf.....	13
DBV gegen „Griff in die Taschen der Pferdehalter“	16
Präsidenten und Geschäftsführer gegen die Pferdesteuer.....	16
Gerhard Ziegler hält Pferdesteuer für nicht umsetzbar.....	17
Keine Pferdesteuer im hessischen Schwarzenborn	17
Bürgermeister Wolfgang Schneider: Pferdesteuer für Standort schädlich	17
Christa Niemann: Aus Empörung über Pferdesteuer Beitritt zum Reitverein.....	18
THEMA 2: Jugendsport	20
Bundesjugendausschuss zieht Bilanz und stellt kritische Fragen.....	20
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	22
BadenClassics laden zum sechsten Mal nach Offenburg ein	22
242. Leonberger Pferdemarkt	24
Kalter Markt in Ellwangen	25
Reit- und Fahrverein Rot an der Rot: 18. Pferdeverkaufsschau	25
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	26
SPRINGEN/DRESSUR	26
NACHGEREICHT.....	27
Hans-Dieter Dreher: Erfolg in Genf - Platz 20 auf Weltrangliste	27
Baden-Württemberger Jugend in Salzburg erfolgreich	27
Die <i>Reiterjournal</i> -Ranglisten 2012	27
IM STENOGRAMM.....	29
Trainingskontrolle bei Ludger Beerbaum.....	29
Ehrung erfolgreicher Pferdesportler durch die FN	29
FN-Rangliste Vielseitigkeit 2012: Michael Jung auf Platz eins.....	30
FN-Rangliste Fahren 2012:	30
Gegen Jahresende werden die Mitglieder der Bundeskader benannt	31
Vollgierkader berufen.....	31
Stensbeck-Feier in Warendorf	31
3.Süddeutsches Fahrsportforum - 2./3.02.2013	32

01. Januar 2013

Seite 3

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.	34
10. Süddeutsche Hengsttage	34
Rassebezeichnung „Deutsches Sportpferd“ auf dem Weg	35
Olivia: Sieg im Thomas Konle-Cup und Alfred-Schmelcher-Gedächtnispreis	35
PFERDEZUCHT	37
Schenkelbrand: Ausschuss stimmt für Erhalt	37
REZENSIONS-TIPPS.....	38
Keine Angst vor großen Zielen.....	38
NAMEN SIND NACHRICHTEN	40
Felix Auracher wird 70.....	40
Goldene Ehrennadel für Paul Bengesser	40
TV - SERVICE PFERDESPORT	41
Das Vierte: Spezial Pferdemedizin – Spritze gegen Arthrose	42
Gelesen in	43
Stacheldrahtverbot rechtmäßig	43
SERVICE	44
Archiv im PRESSEDIENST	44
IMPRESSUM:	44

01. Januar 2013

Seite 4

Zum Geleit

**Denn wenn jemand sich wünschen würde,
fliegen zu können, so gibt es nichts
unter den menschlichen Dingen,
was diesem näher käme
als das Reiten.**

Xenophon

Zum Jahreswechsel

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe PRESSEDIENST-Nutzer!

Die Redaktion des PRESSEDIENSTES wünscht Ihnen allen ein gesundes, erfülltes, gutes und auch gesegnetes Neues Jahr 2013! Wir werden unsererseits auch im neuen Jahr mit den Informationen rund um den Pferdesport mit Schwerpunkt Baden-Württemberg für Sie da sein und Sie regelmäßig zum 1. des Monats damit versorgen. Wir bleiben auch unserer Linie treu, so manches Thema aufzugreifen, das „grenzüberschreitend“ von Interesse sein kann. Das dient der Hintergrundinformation und rundet unsere Arbeit ab. Wir stehen Ihnen zudem jederzeit gerne auch über Telefon oder Mail zur Verfügung.

Bleiben Sie uns auch im neuen Jahr 2013 verbunden und greifen Sie wie bisher auf unsere Beiträge und Angebote zurück. Wir sind Ihnen für die gute Zusammenarbeit sehr dankbar.

In diesem Sinne ein gutes neues Pferdejahr 2013!

Ihre
PRESSEDIENST - Redaktion

01. Januar 2013

Seite 5

THEMA 1: Pferdesteuer – Nein Danke!

Pferdesteuer – Nein Danke!

Bad Sooden-Allendorf. In Bad Sooden-Allendorf in Hessen wurde am 14. Dezember 2012 die Erhebung einer Pferdesteuer beschlossen. Der Gemeinderat segnete dazu die erforderliche Satzung ab. Dort ist von 200 € je Pferd die Rede. Aber die Diskussion ist nicht auf Hessen beschränkt. Immer wieder kommt das Thema hoch und dabei auch Steuervorschläge bis 750 € pro Pferd und Jahr!

Man muss einmal fragen, wie es kommt, dass die Stadt Bad Sooden-Allendorf (und auch andere Städte) derart in finanzielle Schieflage gekommen ist, dass sie so verzweifelt ihren Bürgern in die Tasche greifen will? Wer trägt hierfür die Verantwortung? Wo liegen die Ursachen und Wurzeln für das Übel? Werden Bürgermeister und Gemeinderäte einmal danach gefragt, ob sie Versäumnisse und Fehler gemacht haben und welche? Werden sie zur Rechenschaft gezogen? Oder müssen die Bürger alles als Gott gegeben hinnehmen? Man könnte die Frage noch schärfer stellen, schließlich gehen die Gemeindeverantwortlichen und Gemeinderäte mit Geldern ihrer Bürger um.

Satzung beschlossen, wenn auch mit knapper Mehrheit

Warendorf. Susanne Hennig, Pressesprecherin der FN in Warendorf, berichtet am 15. Dezember 2012 von der Stadtverordnetenversammlung und der Demonstration von über 1.000 Gegnern der Pferdesteuer: „Mit knapper Mehrheit entschied sich die Stadtverordnetenversammlung der nordhessischen Stadt Bad Sooden-Allendorf am späten Freitagabend (14.12.2012) für die Satzung zur Erhebung der Pferdesteuer. Zuvor hatte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach Bürgermeister Frank Hix (CDU) 50.000 Unterschriften gegen die Steuer überreicht. Der Protest von über 1.000 Pferdefreunden vor dem Rathaus hatte dennoch großen Eindruck bei den Kommunalpolitikern hinterlassen.

Die Abstimmung fiel denkbar knapp aus: 16 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sprachen sich für die Pferdesteuer aus, zehn votierten dagegen und fünf enthielten sich ihrer Stimme. Kommunalpolitiker Ulrich Heffner (FDP/Freie Wählergemeinschaft) hatte zwar eindringlich an die Parlamentarier appelliert, auf die Pferdesteuer zu verzichten, konnte sich jedoch nicht durchsetzen. Die Demonstration vor dem Rathaus der Stadt und die zu erwartende Presseresonanz auf die Entscheidung pro Pferdesteuer bezeichnete er als „publizistischen Super-Gau für unsere Stadt“. Er warnte vor einer Klagewelle, die die Stadt wesentlich mehr Geld kosten werde, als

01. Januar 2013

Seite 6

man mit der Pferdesteuer einnehmen könnte. Die 200 Zuhörer im Saal applaudierten. Auch anderen Politikern war anzumerken, wie unwohl sie sich mit dieser Entscheidung fühlen. Einige verließen sogar mit starrer Miene den Saal. FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach sagte anschließend: „Ich bin persönlich betroffen von der inneren Zerrissenheit der Stadtverordnetenversammlung. Das mediale Echo dieser heutigen Entscheidung mag hinwegziehen, aber ich bezweifle, dass den Stadtverordneten die Konsequenz ihrer Entscheidung bewusst ist. Bad Sooden-Allendorf wird sich verändern.“

Demo trotz Eisregen und Wind

Diese Konsequenzen machte auch die Demo vor dem Rathaus mehr als deutlich. Schlimmer hätten die Wetterbedingungen allerdings kaum sein können. Strömender Regen, bisweilen Eisregen, und Wind peitschten den über 1.000 Demonstranten ins Gesicht. Sicher wären weit mehr Pferdesteuer-Gegner nach Bad-Sooden-Allendorf gekommen, wenn das Wetter nicht umgeschlagen und die Straßen vielerorts in Eispisten verwandelt hätte. Dennoch waren einige von weit her angereist. Man sah Gäste aus Holstein wie aus Baden-Württemberg. Viele Kinder und Jugendliche hielten Transparente hoch und hüpften auf der Stelle gegen die Kälte an. „Pferdesteuer tötet Kinderseelen“, „Meine Mami muss unser Pony verkaufen“, „Pferdesteuer – Jobkiller“, „Ich möchte meinen Freund behalten“, „Pferdesport tötet Breitensport“, „Pferdesteuer wird unseren Pferden zum Verhängnis“, „Pferdesteuer tötet Gnadenbrotperde“ und viele Aufschriften mehr prangten auf den Plakaten und Transparenten, mit denen sich die Reiter und Pferdefans vor dem Rathaus auf dem pittoresken Marktplatz des Städtchens versammelt hatten.

Pferdesteuer - das falsche Signal

Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, führte durch die gut einstündige Demo, die immer wieder mit Applaus und Zurufen angereichert wurde. Er machte deutlich, dass Pferdehalter durchaus ihren Teil dazu beitragen, die desolate Finanzlage der Kleinstadt zu verbessern. „Pferdesport ist Familiensport, Reiter bezahlen genauso erhöhte Kindergartenbeiträge, mehr Grundsteuer und Hundesteuer wie alle anderen Bürger auch.“ Die Pferdesteuer, mit der erstmals ein Sport besteuert werde, sei das falsche Signal. Es sei absehbar, dass viele Reiter ihre Pferde aus dem Stadtgebiet abziehen und auf benachbarte Kommunen ohne Pferdesteuer ausweichen werden. Eine Stallbetreiberin stehe bereits vor der Insolvenz, weil etliche Kunden in den vergangenen Wochen abgesprungen seien und sie nun zu viele leere Boxen habe.

Ein Schlag ins Gesicht der Ehrenamtlichen

FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach führte aus, wie wichtig gerade für Kinder und Jugendliche der Umgang mit dem Partner Pferd sei. „Wenn Bad Sooden Pferde besteuert, dann ist das nicht nur ein Schlag ins Gesicht aller Pferdehalter und Pferdesportler. Es ist genauso ein Schlag ins Gesicht unserer Vereine und der Menschen, die sich ehrenamtlich für unsere Jugend, für unseren Sport und damit für unsere Gesellschaft einsetzen.“ Auch Robert Kuypers, Ge-

01. Januar 2013

Seite 7

schäftsführer des Pferdesportverbandes Hessen, hielt den Politikern vor, wie sinnlos die Erhebung der Pferdesteuer sei, da der Verwaltungsaufwand die Einnahmesituation relativiere beziehungsweise übersteige. In diese Kerbe schlug Joachim Papendieck, Vorstandsmitglied des Bundes der Steuerzahler in Hessen: „Die Bagatellsteuer, zu der auch die Pferdesteuer zählt, wurde aus gutem Grund in den vergangenen Jahren kaum noch angewandt, weil, wie der Name es sagt, die Bagatelle finanzschwachen Kommunen nicht hilft. Hier dreht man die Uhr unsinnigerweise zurück.“ Kritik hagelte es ebenso vom Vize-Präsidenten des Hessischen Bauernverbandes, Armin Müller. Viele Landwirte hätten mit der Pferdehaltung und dem Verkauf von Stroh, Heu und Hafer ihre wirtschaftliche Existenz abgesichert und liefen nun Gefahr, in Schieflage zu geraten.

Gegen das weit verbreitete Urteil, Reiter seien reich, kämpfte Albert Schwan, zweiter Vorsitzender des VFD, Verein der Freizeitreiter- und Fahrer in Deutschland, an: „Die allermeisten Reiter haben ganz normale Berufe. Krankenschwestern, Handwerker, Polizisten, Lehrer. Sie verzichten auf Urlaub und neue Autos, um ihr Hobby Pferd und Reiten finanzieren zu können. Hören Sie auf mit dieser Neiddiskussion.“

FN und Aktionsbündnis setzen ihren Kampf fort

Trotz der Niederlage in der Stadtverordnetenversammlung werden die FN und das Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer ihren Kampf fortsetzen. „Wenn Sie meinen, dass mit der heutigen Entscheidung alles getan sei, haben Sie sich geirrt, jetzt geht es erst richtig los“, wettete Robert Kuypers an die Adresse der Stadtverordneten. Die Pferdehalter werden es der Kommune schwer machen, die Steuer zu erheben. Mit juristischem Beistand wird es Einsprüche gegen den Steuerbescheid geben, die grundsätzliche juristische Bewertung der Rechtmäßigkeit dieser Steuer steht ohnehin noch aus. Jetzt sind in Bad Sooden-Allendorf die formalen Voraussetzungen geschaffen, dass sich Verwaltungsjuristen des Themas Pferdesteuer annehmen können.

Durchfroren und durchnässt verließen die Pferdefreunde die Demo. Sie nahmen den Dank von FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach mit nach Hause: „Mein Dank gilt allen Menschen, die sich in den vergangenen Monaten gegen die Pferdesteuer zur Wehr gesetzt haben und ganz besonders möchte ich die Arbeit des Aktionsbündnisses gegen die Pferdesteuer hervorheben.“

hen

01. Januar 2013

Seite 8

Was spricht gegen die Pferdesteuer?

- Eine Reitpferdesteuer wäre eine Luxussteuer.
- Eine Reitpferdesteuer trifft gerade die Bürger kleinen und mittleren Einkommens, die häufig neben der eigenen Reiterei ihren Kindern eine persönlichkeitsbildende Freizeitbeschäftigung bieten wollen.
- Viele Pferdebesitzer sparen zu Gunsten ihres Pferdes ihr Geld.
- Über 86 % aller Pferde werden als Freizeitpferde gehalten. Das Gros hat einen Wert, der nur bei einigen hundert Euro liegt. Es ist widersinnig, eine jährliche Steuer zu erheben, die den Wert der Sache erheblich übersteigt. Einzelne spektakuläre Transaktionen, die bei Vereinswechseln von Fußballspielern viel öfter vorkommen, dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass sich viele Pferdefreunde die Haltung ihrer Pferde erst durch Verzicht ermöglichen.
- Reiten würde mit einer Pferdesteuer wieder zu einem Sport für Privilegierte.
- Reiten würde mit einer Pferdesteuer als Breitensport totgeschlagen.
- Der Verweis auf die Hundesteuer ist falsch. Die Hundesteuer ist eine „Lenkungssteuer“ mit dem Ziel, die Hundehaltung in den Städten und Gemeinden einzuschränken. Sie ist im Übrigen bereits beim EuGH juristisch zur Entscheidung anhängig. Neben Deutschland gibt es zudem nur noch in Slowenien und Österreich eine Hundesteuer.
- Pferde werden anders als Hunde außerhalb der „engen Lebensgemeinschaft“/Wohngebieten gehalten. Pferde dienen dem Sport, vor allem in der Freizeit.
- Sport wird durch den Staat als förderwürdig hochgehalten. Sport ist quasi ein Staatsziel. Anders lässt sich nämlich auch nicht erklären, dass andere Sportarten städtische Einrichtungen wie Hallen, Bäder und Sportplätze nutzen dürfen – oft kostenlos, weil förderwürdig. Die dafür mancherorts zu entrichteten Entgelte haben vielfach nur den Umfang einer Anerkennungsgebühr.
- Reitvereine dagegen errichten und unterhalten vielfach eigene Anlagen. Ihre Mitglieder zahlen Nutzungsgebühren und leisten Arbeitseinsätze.
- Es widerspricht also dem Fördergedanken, wenn der Pferdesport plötzlich besteuert würde.

01. Januar 2013

Seite 9

- Mit der Pferdesteuer würde erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland eine Sportart besteuert. Das erscheint mindestens als grundgesetzwidrig: Bund und Länder gewähren den Sportvereinen verschiedenste Steuerbefreiungen bzw. Ermäßigungen wie Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Vermögenssteuer, Umsatzsteuer und Sportanhänger.
- Eine Pferdesteuer würde den Bestrebungen von Bund und Ländern zuwiderlaufen. Es würde direkt der Breitensport besteuert.
- In vielen Bundesländern sind der Schutz und die Pflege des Sportes in der Landesverfassung verankert. Pferde gehören zum Reitsport und sind zur Ausübung dieses Sports unerlässlich.
- Pferde sind nicht nur Sportpartner sondern auch Helfer für viele Menschen mit Behinderungen oder seelischen Einschränkungen.
- Reitsport ist verbunden mit hervorragender Jugendarbeit: 50 % der organisierten Reiter und 75 % der Aktiven sind jünger als 21 Jahre.
- Im Pferdesport ist der Anteil derer, die in Vereinen organisiert sind, besonders hoch. Eine Pferdesteuer wäre ein Schlag ins Gesicht all derer, die in Reitvereinen ehrenamtlich aktiv sind.
- Das Loblied, das Kommunen ihren Sportvereinen in Bezug auf Sozial- und Jugendarbeit singen, gilt auch für Reitvereine!
- Pferdesteuern richten sich also unmittelbar gegen die Jugend, die durch den Umgang mit Pferden nicht nur von der Straße und den Medien weggeholt werden können. Vielmehr werden Jugendliche durch den Umgang mit Pferden zu verantwortungsbewussten Menschen erzogen.
- Pferdesport ist eine der sechs bisher vom Deutschen Olympischen Sportbund als Gesundheitssport anerkannten Sportarten – seit 2008.
- Eine Pferdesteuer würde sich auch gegen die Gesundheitsförderung unserer Gesellschaft richten.
- Pferdesport fördert die Landwirtschaft existenzertaltend. Das liegt in staatlichem und gesellschaftlichem Interesse.
- Vier Pferde sichern einen Arbeitsplatz in Deutschland, nicht nur in der Landwirtschaft sondern auch bei Lieferanten und Herstellern von Reitausrüstung und Reitsportbedarf.

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Januar 2013

Seite 10

- Reitsport stellt also einen wesentlichen volkswirtschaftlichen Faktor dar, von dem leben auch Tierärzte, Beschlagschmiede, Reitlehrer, Futtermittelhändler etc.
- Eine Pferdesteuer wirkt sich nachteilig auf Unternehmen, Handel und Gewerbe aus.
- Für Betreiber von Pensionsställen ist die neuerliche Steuer ruinös, zumal die Mehrwertsteuer vor einigen Jahren von 7 auf 19 Prozent erhöht wurde. Die Pferdesteuer lässt sich nicht auf die Kunden weitergeben. Das bedeutet also für viele Betriebe das wirtschaftliche Aus und damit auch das finanzielle Aus für die Betreiberfamilien und deren Mitarbeiter.
- Viele Restbauernhöfe wären dem Verfall preisgegeben und würden das Dorfbild beeinträchtigen, wenn sie wegen der Pferdesteuer nicht mehr für die private Pferdehaltung genutzt werden könnten.
- Eine Pferdesteuer widerspricht z.B. den intensiven Bemühungen der Kommunen, der Tourismusverbände und der Wanderreitorganisationen, in den Reittourismus zu investieren. Oft werden solche Bemühungen mit öffentlichen Geldern angeschoben und gefördert.
- Die Erhebung einer Pferdesteuer liegt einzig in der Erzielung von Einnahmen. Es gibt keine Gegenleistung! Zusammengestellt von PD/stb. Quellen: u.a. Cavallo/FN/PD

Wichtige Kontaktadressen:

Deutscher Reiterlicher Vereinigung (FN)

Thomas Ungruhe / Henrik von der Ahe
Leiter Abteilung Breitensport/Vereine/Betriebe
Tel.: 02581 6362-527 oder -616
Email: TUngruhe@fn-dokr.de / Hahe@fn-dokr.de

Vereinigung der Freizeitreiter und Fahrer in Deutschland (VFD)

Bundesgeschäftsstelle Christiane Ferderer
Tel.: 04243 942404
Email: bundesgeschaeftsstelle@vfdnet.de

Facebook:

„Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer“ www.facebook.com/groups/216900851698645/

01. Januar 2013

Seite 11

Zu den Erfolgsaussichten der Einführung einer kommunalen Pferdesteuer

Von Thomas Doeser

Tübingen. Die Vereinigung „Die Pferderechtsanwälte“ (www.pferderechtsanwaelte.de) gab am 5. Dezember 2012 eine Pressemitteilung heraus, die zum Thema Pferdesteuer an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Im Gespräch mit dem PRESSEDIENST räumte Rechtsanwalt Thomas Doeser, Tübingen, Ansprechpartner der Pferderechtsanwälte, dem Vorhaben der hessischen Stadt Bad Sooden-Allendorf und anderen Kommunen, die den Pferdeleuten in die Tasche greifen wollen, keine Chancen ein. Bereits beim diesjährigen 8. Pferdrechtstag wurde die Frage nach der Pferdesteuer ausführlich von einem versierten Steuerfachanwalt erörtert. Der PRESSEDIENST zitiert an diese Stelle die Pressemitteilung der Pferderechtsanwälte:

Das Ergebnis der juristischen Prüfung anhand der Mustersatzung für eine Pferdesteuer des hessischen Städte- und Gemeindetages war so eindeutig, dass etwaige Steuerbescheide, die aufgrund einer auf einem solchen Musterentwurf beruhenden Satzung ergehen, erfolgreich widersprochen werden kann. Zum gleichen Ergebnis kam auch ein von der FN später in Auftrag gegebenes juristisches Gutachten.

Dazu kommen die bereits im Vorfeld einer Pferdesteuersatzung erwartbaren Reaktionen von betroffenen Pferdebesitzern, die zum Beispiel mit ihren Pferden in eine vernünftigeren Nachbargemeinde umziehen. Zudem wird eine Kommune ganz erheblichen Verwaltungsaufwand erwarten bei der Erfassung von etwaigen Steuerpflichtigen. Auch gibt es eine nicht unerhebliche Zahl von Ausnahmen von der Besteuerung von Pferden, etwa wenn diese gewerblich gehalten werden oder gewerblich genutzt werden oder wenn diese gar nicht auf dem Gemeindegebiet geritten werden.

Nur keinen Streit vermeiden

Hier gibt es schon im Vorfeld einer Pferdesteuersatzung eine Vielzahl von legalen Gestaltungsoptionen, die einen hohen Verwaltungsaufwand erzeugen und das erwartbare Steueraufkommen drastisch reduzieren. Allein schon die Minderung der dadurch reduzierten Anzahl der überhaupt besteuerten Pferde lässt die Milchmädchenrechnungen der gierigen Kommunen sehr schnell verdampfen. Daher muss im Sinne der Sache gelten, keinen Streit zu vermeiden und jeden einzelnen Pferdesteuerbescheid mit allen juristischen Mitteln durch alle Instanzen bis hin zu einer Prüfung durch das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesverfassungsgericht und den Europäischen Gerichtshof durchzuführen.

01. Januar 2013

Seite 12

Steuerbescheide nicht rechtswirksam werden lassen

Für den Fall der Verabschiedung einer Pferdesteuersatzung und daraufhin ergehender Steuerbescheide kommt es darauf an, dass man keinen dieser Steuerbescheide rechtswirksam werden lässt und alle juristischen Mittel dagegen ergreift. Die Erfolgsaussichten gegen solche Pferdesteuerbescheide sind für die Betroffenen eindeutig höher als für die Kommunen, die dadurch mit einer zusätzlichen Kostenbelastung rechnen dürfen. Das Kostenrisiko bei jährlichen Steuern von 200.- € bis 750.- € pro Pferd liegt im Unterliegensfall bei zwei Instanzen zwischen 538.- € und 1.230.- €, also wenn man in zwei Instanzen das Verfahren verlieren würde. Diese Kosten trägt dann der Verlierer eines Prozesses allein. Am Beispiel der kommunalen Bettensteuer und deren juristische Folgen lässt sich erahnen, was solche Pferdesteuerpläne für Folgen haben werden.

Das Engagement der Sportverbände und der etwaigen Betroffenen ist natürlich sinnvoll und nützlich, allein zur Verdeutlichung der Thematik und der Folgen für Pferde, Sport und auch die Kommunen selbst, die betroffene Pferdebetriebe damit um ihre Existenzgrundlage bringen kann. Diesbezügliche Bemühungen im Vorfeld durch die Dachorganisationen des Pferdesports haben bei der Gemeinde Bad Sooden-Allendorf offenbar die beabsichtigte Wirkung verfehlt, was auch für die anderen klammen Kommunen in Hessen gilt, bei denen vergleichbare Pferdesteuerpläne auf der Agenda stehen. Verkannt wird dabei, dass auf der einen Seite vermeintliche Mehreinnahmen, auf der anderen Seite die Steuereinnahmen von den betroffenen Dienstleistern rund um das Pferd drastisch sinken, wenn deren Kunden die Pferdehaltung aufgeben und/oder in andere Gemeinden ohne Pferdesteuer abwandern.

In Anbetracht der rechtlichen Möglichkeiten und der legalen Gestaltungsoptionen ist anhand des aktuellen Präzedenzfalls Bad Sooden-Allendorf öffentlich darstellbar, mit welchen Folgen und Kosten eine Kommune konkret rechnen muss bei der unsinnigen Verfolgung solcher vermeintlicher Einnahmequellen. Dann wird sehr schnell deutlich, dass man sich statt vermeintlicher Einnahmen eine zusätzliche Kostenstelle geschaffen hat, die zu nicht unerheblichen Mehrausgaben führen und damit den kommunalen Haushalt zusätzlich belasten wird. Also genau das Gegenteil dessen, was erreicht werden soll!

Pferderechtsanwälte können wirksam unterstützen – Pferdrechtstag im März 2013

Die Pferderechtsanwälte, die sich bereits auf dem Deutschen Pferdrechtstag im Rahmen der fachlichen Fortbildung mit der Pferdesteuer befasst haben, sind in der Lage, gegen solche Steuerbescheide wirksame juristische Unterstützung zu leisten. Die über das Portal www.pferderechtsanwaelte.de organisierten Pferderechtsanwälte können in einem solchen Präzedenzfall auch sehr schnell und effizient agieren und sich abstimmen. Selbst für den Fall, dass betroffene Pferdebesitzer sich keinen anwaltlichen Beistand leisten können, sind Lösungsansätze in diesen Fachkreisen denkbar, die dann auch kommuniziert werden. Auf dem 9. Deutschen Pferdrechtstag am 15. März 2013 in Berlin werden unter anderem auch effektive

01. Januar 2013

Seite 13

Rechtsmittel gegen Pferdesteuerbescheide sowie wirksame anwaltliche Gegenstrategien von einem erfahrenen Steuerfachanwalt im Rahmen der Fortbildung von Pferderechtsanwälten vorgestellt werden. Pferdesteuer ist nur juristisch wirksam zu bekämpfen in Verbindung mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen von betroffenen Pferdehaltern und Reitern.

Ansprechpartner: Rechtsanwalt Thomas Doeser, Tübingen, Tel. 07071-600630;
info@pferderechtstag.de, www.pferderechtsanwaelte.de

Reaktionen auf die Pferdesteuer Bad Sooden-Allendorf

Verbände und Politiker prangern die Steuer an.

Zur Sache: Die Stadt Bad Sooden-Allendorf muss sich aufgrund ihrer schwierigen Finanzlage unter den so genannten kommunalen Schutzschirm des Landes Hessen stellen. Dies bedeutet, dass die Stadt nach Einsparmöglichkeiten und neuen Einnahmequellen suchen muss, um finanzielle Hilfe vom Land zu bekommen. Über 60 Städte und Gemeinden in Hessen, aber auch viele in anderen Bundesländern hatten die Pferdesteuer erwogen, sie jedoch aufgrund des viel zu hohen Verwaltungsaufwandes und des großen Widerstandes aus Kreisen der Pferdefreunde, der Reitvereine/Betriebe sowie der FN und des Pferdesportverbandes Hessen verworfen.

Der **Bund der Steuerzahler Hessen** kritisiert das Vorhaben in einem offenen Brief an den Magistrat und die Stadtverordneten: Immer neue Bagatellsteuern seien kein sinnvoller Weg zur Haushaltssanierung, sagt dessen Vorsitzender Ulrich Fried. Als „lächerlich“ bezeichnete Fried den Plan, mit der Pferdesteuer das Haushaltsdefizit der Stadt abzubauen zu wollen. In Bad Sooden-Allendorf stehen den durch die Pferdesteuer erwarteten jährlichen Einnahmen von gerade einmal 30.000 Euro rund 80 Millionen Euro Schulden gegenüber. Dabei sei zu befürchten, dass der Verwaltungsaufwand, der mit der Registrierung der Pferde und der Erhebung der Steuer verbunden ist, möglicherweise den prognostizierten Erlös übersteigen könnte. Somit werde der erhoffte Einnahmeeffekt ad absurdum geführt, argumentierte Fried.

Gegenwind ist auch vom **Sportausschuss des Deutschen Bundestages** zu erwarten. Dessen Mitglied Eberhard Gienger (CDU) hatte einen Besuch in Bad Sooden-Allendorf angekündigt hatte. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Helmut Heiderich aus dem Wahlkreis Werra-Meißner-Kreis wollte Ginger am 19. Dezember mit dem Bürgermeister Frank Hix (CDU) von Bad Sooden-Allendorf sprechen. Die AG Sport der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich

01. Januar 2013

Seite 14

bereits sehr kritisch über die Pferdesteuer geäußert, wie aus dem Büro Eberhard Giengers mitgeteilt wurde. Eine offizielle Verlautbarung Giengers zu seinem Besuch konnte bis Redaktionsschluss noch nicht ermittelt werden.

Bei der **Deutschen Reiterlichen Vereinigung** (FN), deren Präsident Breido Graf zu Rantzau den Bad Soodener Beschluss bereits heftig kritisiert hatte, mehren sich die Anfragen besorgter Pferdehalter, welche Pferde überhaupt besteuert werden sollen. „Mit der Pferdesteuer würde erstmals eine Sportart besteuert. Dies ist ein ungeheuerlicher Vorgang, dem wir mit allen erdenklichen Mitteln entgegentreten werden (23.11.2012).“ Durch die finanzielle Mehrbelastung der Vereine und Pferdebetriebe könnte die Sportförderung der Kinder und Jugendlichen gefährdet werden. „Gerade für die soziale und psychische Entwicklung junger Menschen hat der Umgang mit dem Pferd einen unschätzbaren Wert. Wir müssen alles daran setzen, dass das nicht von der Politik eingeschränkt wird.“

Fällt die Pferdesteuer nur für Sport- und Freizeitpferde an, oder werden auch Besitzer von Schulpferden, Therapiepferden, Gnadenbrotpferden, Fohlen und Jungpferden zur Kasse gebeten? Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, sagte: „Bislang gibt es dazu keine konkreten Aussagen. Die Stadt Bad Sooden-Allendorf wie auch alle anderen Kommunen, die über die Pferdesteuer nachdachten und noch nachdenken, haben sich mit den Detailfragen noch gar nicht auseinandergesetzt. Das zeigt einmal mehr, wie unwissend und leichtfertig die Kommunalpolitik hier gehandelt hat.“

DOSB und Bauernverband gegen Pferdesteuer

Warendorf. 50.000 Pferdefans haben in einer von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) unterstützten Online-Petition gegen die Einführung der Pferdesteuer in der nordhessischen Stadt Bad Sooden-Allendorf protestiert. Über Tausend hatten am 14. Dezember in der Kommune demonstriert. Auch in anderen Orten bündeln Reiter ihre Kräfte in Petitionen und Demonstrationen. Mit von der Partie war auch Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Er übergab den Stadtverordneten ein dickes Paket mit Namenslisten von 50.000 Teilnehmern. Die Teilnehmer der Online-Petition appellierten, den Beschluss pro Pferdesteuer zu revidieren.

Die nordhessische Stadt Bad Sooden-Allendorf hat ihrem im November gefassten Grundsatzbeschluss pro Pferdesteuer mittlerweile eine Satzung folgen lassen, nach der die Steuer jährlich pro Pferd 200 Euro betragen soll. Pferdehalter fürchten, dass dies erst der Anfang ist und schon im kommenden Jahr ein höherer Betrag festgesetzt wird. Schließlich ist weithin bekannt, dass der Hessische Städte- und Gemeindebund in seiner Mustersatzung 750 Euro empfiehlt. Eine weitere hessische Kommune, Kirchheim im Nordosten des Landes, hat vor einigen Tagen ebenfalls pro Pferdesteuer votiert. Mit welcher Summe man die dortigen Pferdebesitzer zur

01. Januar 2013

Seite 15

Kasse bitten will, ist noch nicht bekannt. Auch in Trebur (Südhessen) und Schlangenbad bei Wiesbaden liebäugeln Kommunalpolitiker mit der zusätzlichen Finanzspritze, beschlossen ist hier jedoch noch nichts.

Schleswig-Holstein liebäugelt mit der Pferdesteuer

Während sich die Pferdesteuerproblematik in den vergangenen Wochen ausschließlich auf Hessen konzentrierte, kamen Anfang Dezember beunruhigende Nachrichten aus Schleswig-Holstein hinzu. In Preetz forderte die Fraktion „Bürgerversammlung“ die Stadtverwaltung auf zu prüfen, ob eine Pferdesteuer erhoben werden könnte. „Wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken und müssen die Reiter weiterhin mobilisieren“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. Es sei zu befürchten, dass im neuen Jahr weitere Kommunen auch außerhalb Hessens die Pferdesteuer in Erwägung ziehen.

DOSB und Bauernverband protestieren

Im Kampf gegen die umstrittene Abgabe bekommt die FN auch vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Deutschen Bauernverband (DBV) Unterstützung. Beide Organisationen lehnen die Steuer ab. Der DOSB kritisiert auf seiner Jahresversammlung Anfang Dezember, dass mit der Pferdesteuer erstmals eine Sportart besteuert würde. Die Gefahr, dass sich klamme Kommunen weitere Steuern auf andere Sportarten beziehungsweise deren Sportgeräte (z.B. Mountainbikes, Waffen der Sportschützen) einfallen lassen könnten, ist auch dem DOSB bewusst.

In der DOSB-Erklärung heißt es unter anderem: „Im Pferdesport lernen Jugendliche Verantwortung für ein ihnen anvertrautes Lebewesen zu übernehmen und betätigen sich sinnvoll; sie sind „von der Straße“. Das Loblied, das Städte und Gemeinden auf die Sozial- und Jugendarbeit der Sportvereine singen, gilt auch für Reitvereine und Reiterhöfe. Auch dort wird Sport getrieben und gleichzeitig Jugend- und Sozialarbeit geleistet. Eine Pferdesteuer wäre ein Affront gegen die engagierte Arbeit der gemeinnützigen Reitvereine und Reiterhöfe in der betreffenden Region.“

Seit April 2008 ist Reiten vom Deutschen Olympischen Sportbund als Gesundheitssport anerkannt. Nur sechs Sportarten haben bisher die strengen Auflagenkriterien erfüllt und können Gesundheitsangebote mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ zertifizieren. „Eine Pferdesteuer würde sich also auch gegen die Gesundheitsförderung unserer Gesellschaft richten.“ Hinzu komme der therapeutische Ansatz: Sehr häufig werden Pferde im Therapeutischen Reiten zur Behandlung und Rehabilitation kranker und behinderter Menschen eingesetzt. Die Erfolge sind unbestritten und werden in der Gesellschaft mehr und mehr anerkannt.“ Die Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements haben sich Bund, Länder, Städte und Gemeinden auf die Fahnen geschrieben. „Die Einführung einer Pferdesteuer wäre ein Schlag ins

01. Januar 2013

Seite 16

Gesicht all derer, die in Reitvereinen ehrenamtlich aktiv sind und würde daher die Bemühungen, das Ehrenamt zu fördern, untergraben“, so der DOSB.

DBV gegen „Griff in die Taschen der Pferdehalter“

Mit großem Unverständnis hatte auch der Deutsche Bauernverband (DBV) auf die Überlegungen einiger Kommunen zur Einführung einer Pferdesteuer reagiert. Reitsport und die Pferdehaltung stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum dar. Vor allem in Stadtnähe hätten viele Landwirte in den letzten Jahren ihre Hofstellen auf Pensionspferdehaltung umgestellt und erhebliche Investitionen getätigt. Nach der amtlichen Statistik wurden im Jahr 2010 in rund 49.000 landwirtschaftlichen Betrieben Pferde gehalten. Davon betrieben geschätzte 10.000 Betriebe Pensionspferdehaltung. Weder den Landwirten, die nach den Vorstellungen des hessischen Städte- und Gemeindebundes die Pferdesteuer für die Kommunen „eintreiben“ sollen, noch den Pferdebesitzern sei eine solche Steuer zuzumuten, betont der DBV. Die große Mehrzahl der Reiter gehe ihrer Freizeitaktivität unter großen finanziellen Mühen nach. Hinzu komme, dass etliche Grünlandflächen nur durch extensive Pferdehaltung sinnvoll bewirtschaftet werden können, was dem Naturschutz und der Artenvielfalt zu Gute komme.

Der DBV erklärte, dass bereits mit der Abschaffung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für die Pferdehaltung vor einigen Jahren und der 2012 erfolgten Abschaffung des ermäßigten Steuersatzes beim Handel mit Reitpferden weitere Steuererhöhungen in der Pferdehaltung völlig inakzeptabel seien. Nochmalige Belastungen würden die Existenz vieler Pensionsstallbetreiber bedrohen. Auch entstehe so ein steuerlicher „Flickenteppich“. Pferdebesitzer würden in pferdesteuerfreie Kommunen flüchten, warnt der DBV. *Hen*

Präsidenten und Geschäftsführer gegen die Pferdesteuer

Warendorf. Die Landespferdesportverbände der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) haben in der Sitzung ihrer Präsidenten und Geschäftsführer am 11. Dezember 2012 die Einführung der kommunalen Pferdesteuer scharf kritisiert. Nicht alle Landespferdesportverbände sind bislang von der Diskussion um die Pferdesteuer berührt, dennoch wird das Thema in ganz Deutschland als höchst besorgniserregend eingeschätzt. Die Präsidenten und Geschäftsführer der Landesverbände erklären sich solidarisch mit den betroffenen Verbänden, Kreisreiterverbänden, Vereinen und Betrieben und sicherten jedwede Unterstützung im Kampf gegen die Pferdesteuer zu. Sie verwiesen auf die Bedeutung des Umgangs mit dem Pferd gerade für Kinder und Jugendliche. „Die Pferdesteuer würde alles Engagement von Vereinen und ihren Ehrenamtlern ad absurdum führen“, kritisierte FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau.

01. Januar 2013

Seite 17

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung und ihre Landesverbände fordern mit allem Nachdruck die Kommunalpolitiker insbesondere in Hessen, aber auch bundesweit auf, auf die Einführung der Pferdesteuer zu verzichten. „Die zu erzielenden Einnahmen stehen in keinem Verhältnis zu dem großen Schaden, den die Steuer anrichten würde. Das Therapeutische Reiten, die Kinder- und Jugendausbildung, die Versorgung der Gnadenbrotpferde, die wirtschaftlichen Existenzen in der Pferdehaltung und viele Bereiche mehr würden ernsthaft bedroht“, betonte Graf zu Rantzau.

fn-press vom 12.12.2012

Gerhard Ziegler hält Pferdesteuer für nicht umsetzbar

Stuttgart. Im *Reiterjournal* 1/2013 wird Gerhard Ziegler, Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, zum Thema Pferdesteuer so zitiert: Er halte die Pferdesteuer für nicht umsetzbar. Der bürokratische Aufwand in den Rathäusern stehe in keinem Verhältnis zum Ertrag. Außerdem sei noch gar nicht geklärt, wer der Steuerschuldner sei: Besitzer, Reiter oder Stallbetreiber. Letzteres führe bei einer kommunalen „Insellösung“ nur dazu, dass Pferdebesitzer in pferdesteuerfreie Kommunen flüchten. Ziegler: „Ich gehe nicht davon aus, dass eine Pferdesteuer auch wirklich kommt.“

Keine Pferdesteuer im hessischen Schwarzenborn

Schwarzenborn. Entspannt, aber keineswegs sorglos geht Schwarzenborn, die kleinste Stadt Hessens, ins neue Jahr. Bei der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung kündigte Armin Heß (UBL), Stadtverordnetenvorsteher, die Überprüfung aller Aufwendungen an, dämpfte jedoch die Erwartung von Spareffekten durch ein Streichen der Freiwilligen Leistungen der Stadt, „das Zurückfahren wird lediglich Symbolcharakter haben“. 2013 werde „kreative Lösungen“ fordern, aber definitiv keine Pferdesteuer bringen. Heß: „Das wäre das Allerletzte.“ Aber: „Ein Denkverbot darf es nicht geben, an keiner Stelle“, schloss der Parlamentschef sein Jahresschlussplädoyer. *Quelle: Hessisch/Niedersächsische Allgemeine 21.12.2012*

Bürgermeister Wolfgang Schneider: Pferdesteuer für Standort schädlich

Pretz. In einer Stellungnahme zum Prüfauftrag zur Einführung der Pferdesteuer in Pretz nahm Bürgermeister Wolfgang Schneider ausführlich Stellung. Die Fraktion der Bürgergemeinschaft Pretz (BGP) hatte in der Sitzung der Stadtvertretung zum Haushalt 2013 den Prüfantrag gestellt. Der PD zitiert aus der Stellungnahme des Bürgermeisters: „Als Stadt bemühen wir uns um attraktive Angebote für Familien, Sportler und unterschiedliche Altersgruppen. Wir engagieren uns im touristischen Bereich, unterstützen den Verein Schusteracht e.V. und arbeiten seit

01. Januar 2013

Seite 18

10 Jahren an dem Reitwegenetz der Region. Wir nehmen für die Betreuung des Netzes eine Reitabgabe, verbunden mit der Reitervignette ein, um die Reitwege zu unterhalten. Dabei ist lobend hervorzuheben, dass die Reiterinnen und Reiter selber Geld einsammeln, um die Wegeunterhaltung zu finanzieren. Gemeinsam mit der Region um Preetz herum erhalten wir für diese herausragenden Aktivitäten am 09.09.2012 die Jahresauszeichnung „Pferdefreundliche Region 2012 in S.-H.“ Wir gründen im Jahr 2012 die Tourismusregion „Lanker See“, bei der der Pferdesport eine tragende Säule ist. Das alles scheinen die Initiatoren der Pferdesteuereaktion zu übersehen, wenn sie es denn überhaupt wissen. Aus Verwaltungssicht ist der Aufwand für eine Pferdesteuer enorm hoch, denn es müsste die Anzahl der Pferde erst einmal erfasst und später verwaltet werden. Zudem ist mit der Pferdesteuer ein enormer Standortnachteil für unsere Stadt verbunden, weil natürlich die Pferdehalterinnen und Pferdehalter einen weiten Bogen um die Stadt reiten werden. Wer also meint, dass Pferdesteuer eine vergleichbare Hundesteuer ist, übersieht, dass die Hundesteuer eine Lenkungssteuer ist, um die Hundehaltung einzudämmen.

Genau das wollen Pferdehalter nicht, denn sie schaffen sich Pferde an, um damit einen förderungswürdigen Sport zu betreiben. Die Kritiker sollten sich die Zeit nehmen, um die breite Kinder- und Jugendarbeit zu betrachten, die mit den Pferden verbunden ist. Gleiches gilt für das therapeutische Reiten zur Behandlung und Rehabilitation kranker und behinderter Menschen. Hier stehen Sport sowie Jugend- und Sozialarbeit im Vordergrund. Diese positiven Aspekte stehen gegen eine nicht abzuschätzende Einnahme aus einer möglichen Pferdesteuer, die der Stadt wenig nützen würde. Angeregt wurde eine jährliche Steuer von rund 150-200 € je Pferd, was bei einer angenommenen Pferdezahl von rund 50 Pferden zu einer Einnahme von max. 10.000 € führen würde. Alleine die nun aus angeblich fiskalischen Gründen losgetretene Diskussion ist für unseren Standort mehr als schädlich und verunsichert die Reiterinnen und Reiter. Wir stehen damit bundesweit in den Negativschlagzeilen, nur weil man in dem Bündnis „Bin Gegen Pferde“ nicht weit genug gedacht hat. Ich hoffe, dass wir im ersten Quartal die losgetretene Diskussion gut beenden und die Pferdesteuer endgültig vom Tisch ist.“

Quelle: *Reiterrevue* und http://www.buergermeister-preetz.de/documents/02-Aktuell-15.12.2012-Pferdesteuer_000.pdf

Christa Niemann: Aus Empörung über Pferdesteuer Beitritt zum Reitverein

Bad Sooden-Allendorf. Wie die *Hessisch/Niedersächsische Allgemeine* am 19. Dezember 2012 berichtete, trat die CDU-Stadtverordnete Christa Niemann dem Reit- und Fahrverein Bad Sooden-Allendorf bei. In der Zeitung heißt es u.a.: „Aus Protest gegen die Erhebung einer Pferdesteuer, wie sie vom Stadtparlament am Freitagabend mit der Verabschiedung der entsprechenden Satzung beschlossen worden war, ist die CDU-Stadtverordnete Christa Niemann dem

01. Januar 2013

Seite 19

Reit- und Fahrverein Bad Sooden-Allendorf beigetreten. Das Antragsformular zur Mitgliedschaft nahm sie am Sonntag beim Weihnachtsreiten des Vereins in der Reithalle Am Scheiderasen entgegen. Als Zeichen der Solidarität mit den Pferdehaltern hatte die Kommunalpolitikerin und Ehefrau des früheren Forstamtsdirektors Henning Niemann auch eine Geldspende für den Reitverein mitgebracht, was von den zahlreichen Zuschauern mit lebhaftem Beifall quittiert wurde. Am Rande des Geschehens äußerte sich Christa Niemann, deren Tochter Ina selbst eine erfahrene Reiterin und Reitlehrerin ist, empört über die Einführung der Pferdesteuer. Damit werde das Ansehen der vom Kur- und Fremdenverkehr lebenden Stadt erheblich geschädigt.“

01. Januar 2013

Seite 20

THEMA 2: Jugendsport

Bundesjugendausschuss zieht Bilanz und stellt kritische Fragen

Anfang November hat sich der Bundesjugendausschuss der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Weinböhlä zur Jahrestagung getroffen. Neben der Wahl der Bundesjugendleitung ging es darum, die Weichen für das neue Jahr zu stellen:

Positive Bilanz für 2012

Eine positive Bilanz zog die alte und neue Bundesjugendwartin Heidi van Thiel aus Essen. In den zurückliegenden vier Jahren konnten die deutschen Nachwuchsreiter nicht nur zahlreiche Medaillen bei Championaten gewinnen, auch bei der „Allgemeinen Jugendarbeit“ wurden deutliche Fortschritte gemacht. Jüngster Schwerpunkt ist die Förderung der Ausbildung kleiner Kinder auf kleinen Ponys. Gerade fanden drei Treffen mit rund 60 Vertretern von Ponyhöfen, Reit- und Ferienbetrieben statt. „Die Basisausbilder verdienen unsere Wertschätzung und Anerkennung“, sagt Heidi van Thiel. „Schließlich öffnen sie den Kindern den Weg zum Pferd.“

Schule und Sport – sind beide zu vereinbaren?

Allerdings fand die Bundesjugendwartin auch kritische Worte. Lobend erwähnte van Thiel die verschiedenen Konzepte der Landesverbände zur Talentfindung: „Woran es aber oft hapert, ist der Übergang vom Sport zum Leistungssport“, sagte van Thiel. Einer der Gründe dafür sei die immer knapper werdende Zeit: „Im G 8 hat ein Schüler rund 36 bis 40 Stunden Schule, dazu kommen die Hausaufgaben. Für das Training kommen dann auch noch einmal 20 bis 25 Stunden dazu, wie soll das gehen?“ Hier Lösungen zu finden, wird eine der Aufgaben sein, denen sich die neue Bundesjugendleitung in den kommenden vier Jahren stellen muss.

Änderungen beschlossen:

Bereits für das kommende Jahr 2013 hat der Jugendausschuss verschiedene Änderungen bei den Bundesveranstaltungen beschlossen: Beim **Bundesnachwuchschampionat Dressur** gibt es eine Neuerung bei den gestellten Aufgaben für die Qualifikation. Für das Finale mit Pferdewechsel wird eine Sonderaufgabe entwickelt. Darüber hinaus werden die Ritte ab 2013 auf einem Reitplatz mit den Maßen 20 x 60 Meter ausgetragen.

Im Wettbewerb **Goldene Schärpe Pferde** dürfen künftig maximal drei Reiter einer Mannschaft 16 Jahre alt sein, bei Teams, die nur aus vier Reitern bestehen, sogar nur zwei Reiter. Die übrigen Reiter müssen 15 Jahre und jünger sein. Damit wird die auf E-Niveau

01. Januar 2013

Seite 21

ausgetragene Goldene Schärpe der Altersstruktur des Bundesnachwuchschampionats auf A-Niveau (Altersgrenze bei maximal 15 Jahren) angepasst.

Eine Senkung des Alters auf 15 Jahre bei der **Goldenen Schärpe der Ponyreiter** fand dagegen keine Mehrheit im Jugendausschuss, was mit dem eher Breitensportlichen Charakter dieser Bundesveranstaltung begründet wurde. Zustimmung fand dagegen die Rückverlegung der Goldenen Schärpe der Ponyreiter ab 2014 auf die Saisonmitte (Mitte bis Ende Juni). Darüber hinaus wurde einer Umbenennung der bisherigen Bundesponyspiele in „Kleine Schärpe“ zugestimmt, um den Charakter der Veranstaltung als Vorstufe der Goldenen Schärpe deutlicher hervorzuheben.

Das Reglement für das **Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit Pferde** sieht folgende Änderungen vor: Nicht zugelassen sind künftig neben den Teilnehmern an Junioreneuropameisterschaften beziehungsweise Mitgliedern des aktuellen C-Kaders generell auch die Teilnehmer an den Deutschen Jugendmeisterschaften des laufenden Jahres und des Vorjahres, auch nicht mit einem anderen Pferd. Zugelassen sind dagegen Pferde, die zuvor von anderen Reitern in Vielseitigkeitsprüfungen Klasse M und höher gestartet wurden. Damit soll jungen Reitern der Start auf erfahrenen Pferden ermöglicht werden. Beschlossen wurde außerdem eine generelle Einstallpflicht beim Turnier sowohl für Pferde als auch Ponys.

Für die **Deutsche Meisterschaft Vielseitigkeit Junge Reiter, Junioren und Ponyreiter** werden die bisher gültigen Quoten abgeschafft, nach der die Landesverbände die DJM beschicken konnten. Der Jugendausschuss stimmte der Aussage zu, dass die seit einigen Jahren geltenden erhöhten Zulassungskriterien bereits selektiv genug sind. Die Beschickung erfolgt weiterhin nach Nominierung durch die Landesverbände.

Die Pferde, die beim **Bundesvierkampf** starten, sind künftig zusätzlich auch im Bundesnachwuchsvierkampf zugelassen. Dies setzt allerdings voraus, dass die beiden Prüfungen getauscht werden, d. h. erst der Bundesvierkampf, dann der Nachwuchsvierkampf. Ferner werden die Bewertungstabellen im Laufen und Schwimmen so erweitert, dass auch die 17- und 18-jährigen Teilnehmer eine Chance haben, die Höchstpunktzahl zu erreichen. *Hb*

01. Januar 2013

Seite 22

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

BadenClassics laden zum sechsten Mal nach Offenburg ein

31. Januar – 3. Februar 2013

Offenburg. Das Offenburger Hallen-CSI auf 2-Sterne-Niveau im Herzen Badens steht bei den internationalen Springreitern hoch im Kurs: In 18 Springprüfungen geht es auch 2013 um ein stattliches Preisgeld von über 110.000 Euro und drei Mal um wertvolle Weltcup-Punkte. Dem Sieger im Finale um den Großen Preis der SÜDWESTBANK winkt der begehrte S&G-Smart im Wert von 12.000 Euro.

Spannender Sport und bunte Unterhaltung.

Das mittlerweile bestens etablierte Offenburger Hallen-Springturnier hat in den ersten Jahren die Erwartungen aller weit übertroffen und reiht sich mühelos ein in die Liga der attraktivsten Hallenveranstaltungen Europas. In Fachkreisen ist Offenburg schon längst kein Geheimtipp mehr. Man schätzt die idealen Bedingungen für professionellen Sport: international anspruchsvolle Prüfungen auf Weltniveau, eine interessante Dotierung und natürlich eine optimale Location, die alles bietet, was im großen Pferdesport benötigt wird. Die Erfahrung von Gotthilf Riexinger aus Reutlingen als internationaler Turnierchef ist deutlich spürbar. In drei Springprüfungen der Großen und Mittleren Tour können die Reiter begehrte Punkte für das Rolex Worldcup-Ranking sammeln. Die Ausschreibung sowie der Zeitplan sind im Internet abrufbar.

Voltigierer bieten tolles Kontrastprogramm

Aber nicht nur die Springreiter werden um Siege und Platzierungen kämpfen: Auch die Voltigierer sind wieder mit dabei und bieten mit ihrem Kürwettkampf das perfekte Kontrastprogramm zum Springsport. Sechs der weltbesten Voltigier-Teams, unter ihnen die frisch gekürten Weltmeister aus der Schweiz, werden mit ihrer atemberaubenden Akrobatik auf dem galoppierenden Pferd für Begeisterung sorgen.

Helfer und Reiter aus der Region

Durch die *badenclassics* hat die Stadt Offenburg im Herzen Badens in Reiterkreisen weit über die Grenzen hinaus Bekanntheit erlangt. Trotzdem bekennt sich die Veranstaltung zu ihren regionalen Wurzeln. Denn was wären die *badenclassics* ohne ihre vielen Helfer aus der Region und natürlich ohne die zahlreichen Besucher aus dem direkten Einzugsgebiet, die in den ausverkauften Hallen für Stimmung sorgen? So versteht es sich von selbst, dass auch die Teilnehmer, Amateure aus der Region die Möglichkeit bekommen, in zwei Springprüfungen der Klasse L bei den *badenclassics* dabei zu sein. Am Donnerstag steht ein Einlaufspringen auf dem Programm für die Reiter, die am Freitagabend beim finalen Mannschaftsspringen am Start sein

01. Januar 2013

Seite 23

werden. Interessierte Mannschaften setzen sich bitte mit Jürgen Schnebel (hj.schnebel@t-online.de) in Verbindung. Die Vergabe der (begrenzten) Startplätze erfolgt nach Eingang der verbindlichen Anfragen und dem Nennungseingang per NeOn.

Gestüt Grenzland präsentiert seine Hengste

Auf ein besonderes Highlight dürfen sich die Freunde der Pferdezucht freuen: Das Gestüt Grenzland, Stützpunkt von Shooting-Star Hans-Dieter Dreher, präsentiert am Donnerstag um 18.30 Uhr die Top-Vererber der bevorstehenden Decksaison. Erleben Sie beeindruckende Hengstpersönlichkeiten wie *Magnus Romeo*, *Embassy II* & Co. in Aktion. Die Tageskarte kostet 5 Euro.

Ausstellung ergänzt das Turnier

Mit dem abwechslungsreichen Angebot zahlreicher Aussteller haben Teilnehmer und Besucher die Möglichkeit, die *badenclassics* für einen Einkauf zu nutzen oder sich über Produktneuheiten und Angebote zu informieren.

Pressekonferenz am 22. Januar 2013

Den Termin für die Pressekonferenz im Vorfeld der *badenclassics* dürfen Sie sich bereits vormerken: Am Dienstag, 22. Januar 2013 wird die vorbereitende Pressekonferenz stattfinden, bei der die Organisatoren über die bevorstehenden Turniertage, Programm und Teilnehmer und weitere Highlights informieren. Prominente Teilnehmer werden Rede und Antwort stehen, wenn es darum geht, was die Reiter aus aller Welt nach Offenburg führt und was sie von der sechsten Auflage des beliebten Hallenspringturniers erwarten. Beginn 11.00 Uhr in der Oberrhein-Halle der Messe Offenburg-Ortenau, Kleiner Saal.

Kontakt: Kathrin Massé, Tel. +49 (0)7854-184-21 masse@baden-classics.de
www.baden-classics.de

01. Januar 2013

Seite 24

242. Leonberger Pferdemarkt

8.-12. Februar 2013

Leonberg. Das große Traditionsfest der Stadt Leonberg, der Leonberger Pferdemarkt, existiert schon seit 1684. Vom 8.-12. Februar 2013 geht deshalb wieder das Pferdefieber in der Stadt um. Was da geboten wird, ist alljährlich beeindruckend. Beeindruckend ist dabei auch das Engagement all derer, die zum Gelingen beitragen. Allerdings hat sich der Pferdemarkt so entwickelt, dass neben den Pferden auch andere Attraktionen und interessante Angebote auf dem Programm stehen. Nachfolgend werden die wichtigsten Punkte aufgeführt:

Am **Freitag, 8. Februar**, findet im Reiterzentrum Tilgshäusle ab 9.30 Uhr ein Seminar für Therapeutisches Reiten statt. Zum Thema „Pferdegestützte Therapie für psychisch kranke Menschen“ referieren Professor Dr. Frank Brecht aus Heidelberg und seine Assistentin Cornelia Mayer M.A. Ab 15 Uhr schließen sich die Stadtmeisterschaften im Springen und Dressurreiten an. Am **Samstag, 9. Februar**, werden am Tilgshäusle ab 8 Uhr die Stadtmeisterschaften der Reiter fortgesetzt. Für **Sonntag, 10. Februar**, haben die Organisatoren ab 13.30 Uhr die Prämierung von Ponys und Kleinpferden geplant sowie ab 14 Uhr ein Schaureiten im Tilgshäusle. Für **Montag, 11. Februar**, ist ab 9.30 Uhr ein Seminar für Reitlehrer zum Thema Training im Dressurreiten vorgesehen. Bundestrainerin Monica Theodorescu referiert zum Thema „Moderne Ausbildung in der Dressur“. Um 14.30 Uhr beginnt im Casino der Reitanlage die Hippologische Fachtagung. „Zum pädagogischen Wert und Potenzial des Reitens“ ist das Thema, zu dem Professor Dr. Harald Lange aus Würzburg zusammen mit Bundestrainerin Monica Theodorescu referiert.

Am **Dienstag, 12. Februar**, steigt im Reiterstadion an der Fichtestraße um 9 Uhr eine Pferdeschau mit Prämierung. Parallel dazu verläuft auf dem Marktplatz der Pferdehandel mit Prämierung. Ab 11 Uhr gibt es im Reiterstadion an der Fichtestraße einen Gespannwettbewerb mit Prämierung. Um 14 Uhr beginnt der traditionsreiche Festumzug durch die Innenstadt von Leonberg.

Kontakt: Amt für Kultur, Erwachsenenbildung, Sport und Stadtmarketing, Frau Waldherr,
Tel. 07152-990-1410 oder Herr Weller, Tel. 07152-990-1412 www.leonberg.de

01. Januar 2013

Seite 25

Kalter Markt in Ellwangen

5.-9. Januar 2013

Ellwangen. Kalt wird es wahrscheinlich sein beim „Kalten Markt“ in Ellwangen am Montag, 7. Januar 2013. Schließlich ist ja Winter. Das hält aber die Freunde des berühmten Marktes auf der Ostalb nicht davon ab, nach Ellwangen zu reisen. Dort gibt es wie stets ein interessantes Programm rund ums Pferd: Am Montag, 7. Januar 2013, werden um 8.30 Uhr die Kleinpferde vorgestellt. Schauplatz ist der „Schießwasen“. Daneben sind auch Warm- und Kaltblutpferde zu sehen sowie Spezialrassen. Gespannfahrer zeigen ihr Können im Ein-, Zwei und Vierspänner. Für das leibliche Wohl sorgt ab 11 Uhr das traditionelle Kuttel-Essen, ein einfaches aber kräftiges Gericht. Zubereitet wird das Essen im Gasthof Roter Ochsen. Höhepunkt des „Kalten Marktes“ ist der um 14 Uhr beginnende Festumzug durch die Stadt. Der Tag endet mit der Preisverleihung auf dem Marktplatz.

Für Pferdeliebhaber ist das „Ellwanger Fest der Feste“ ein Muss, wenn nach Dreikönig die Hufe klappern und die Pferde wiehern. Pferdezüchter und Bauern, Pferdeliebhaber und vor allem Reiter strömen nach Ellwangen. Die Stadt, ihre Plätze und Gaststätten sind an diesen Tagen - gut schwäbisch gesagt - rappellvoll, besonders am Tage der Pferdeprämierung und des traditionellen Reiterumzugs am Montag nach Dreikönig. Und dies wiederholt sich seit über 1000 Jahren, so alt ist der Kalte Markt. Sogar seine eigenen Heiligen hat dieser Markt, denn die Gründer des Klosters Ellwangen, die Langreser Bischöfe Hariolf und Erlolf, brachten im Jahr 764 die Reliquien der kapadonischen Pferdezüchter Meleusippus, Eleusippus und Speusippus nach Ellwangen. Sie werden heute als Pferdeheilige verehrt. An sie erinnert ein festlicher Gottesdienst, der zum Auftakt des Kalten Marktes in der Basilika St. Veit gehalten wird.

Kontakt: Das gesamte Programm ist zu sehen unter www.ellwangen.de

Reit- und Fahrverein Rot an der Rot: 18. Pferdeverkaufsschau

Rot an der Rot. Der Reit- und Fahrverein Rot an der Rot e.V. veranstaltet am Sonntag, 16. Januar 2013 seine 18. Pferdeverkaufsschau. Pferde und Ponys aller Preisklassen können zum Verkauf angeboten werden.

Kontakt: Informationen und Anmeldung: Anita Welser, Telefon/Fax: 08395-7371
ka-we-09@feenet.de www.reitverein-rot.de

PRESSEDIENST REDAKTION

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Januar 2013

Seite 26

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Eppelheim
2.-6. Januar 2013

Springen und Dressur bis Klasse S*
Kont: Gerhard Weixler, Tel. 0172-6228253

01. Januar 2013

Seite 27

NACHGEREICHT

Hans-Dieter Dreher: Erfolg in Genf - Platz 20 auf Weltrangliste

Eimeldingen. Beim Internationalen Weltcup-Springturnier (6. bis 9. Dezember 2012) in Genf zeigte sich das Können von Hans-Dieter Dreher einmal mehr im Großen Preis. Hinter der Australierin Edwina Tops-Alexander mit *Cevo Itot du Chateau* und dem Spanier Sergio Alvarez Moya mit *Carlo* sicherte er sich mit *Magnus Romeo* den dritten Platz. Auf der Weltrangliste steht Dreher mit 1.893 Punkten derzeit auf Platz 20.

Baden-Württemberger Jugend in Salzburg erfolgreich

Steingeborn/Bad Friedrichshall. Beim Internationalen Dressur-, Spring- und Voltigierturnier (6. bis 9. Dezember 2012) in Salzburg zeigten sich auch Baden-Württemberger Pferdesportler erfolgreich. Im „Grand Prix Children“ kam Lisa Maria Räuber aus Steingeborn bei Gomadingen mit *Contefina* auf den dritten Platz. Im Voltigieren der Junioren Gruppen sicherte sich das Junioren Team aus Bad Friedrichshall mit *Alando* und Hannelore Leiser als Longen-führerin den dritten Platz.

Die Reiterjournal-Ranglisten 2012

Alljährlich stellt das Stuttgarter Fachmagazin *Reiterjournal* die baden-württembergischen Ranglisten zu den einzelnen Disziplinen zusammen. Der PRESSEDIENST zitiert daraus die jeweils fünf bestplatzierten Pferdesportler aus dem Lande.

Im **Springssport** führt eindeutig Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen die Rangliste des Landes mit 155 074 Punkten an. Er schaffte es sogar auf der deutschlandweiten Rangliste auf den dritten Platz noch vor Ludger Beerbaum, der bekanntlich in Riesenbeck lebt, aber für den Reiterverein Mannheim startet. Timo Beck aus Kehl liegt auf Platz zwei mit 58 667 Punkten (deutschlandweit Rang 31). Ihm folgt mit 52.255 Punkten Tim Hoster aus Altheim (deutschlandweit Rang 38). Viertes ist Armin Schäfer aus Mannheim mit 46 662 Punkten (47) vor Manfred Ege aus Balingen mit 40 884 Punkten (57).

01. Januar 2013

Seite 28

Die Landes-Rangliste der Jungen Reiter führt Marcel Marschall aus Altheim mit 25 343 Punkten an. Ihm folgen Laurenz Buhl, Heidelberg, (18675), Alexander Müller, Oberhausen (16 727), Pia Reich, Eimeldingen (13726) und Anna-Elisa Schäfer, Mannheim (11 157).

Bei den Junioren führt Niklas Krieg aus Villingen mit 15 693 Punkten vor Kaya Lüthi, Aach (14594), Richard Vogel, Altheim (8062), Jennifer Taxis, Gültstein (7393) und Luisa Engert, Köhlsheim (6312).

In der **Dressur** steht Stephan Köberle aus Breisgau mit 19 450 Punkten an der Spitze des Landes, deutschlandweit reicht ihm das auf Rang 56. Zweite ist Isabelle Hermann aus Pforzheim mit 17 635 (70). Auf Rang drei folgt Hans-Peter Bauer, Gültstein mit 17 097 (73). Viertes ist Andreas Platzdasch aus Renningen mit 16 710 Punkten (74) vor Martina Steisslinger, Böblingen, mit 16 530 Punkten (75).

Die Rangliste der Junioren des Landes führt Vivien Niemann aus Walldorf deutlich an mit 7 545 Punkten vor Anna-Louisa Fuchs, Mannheim (4210) und Lisa Maier, Köngen (3327), Marcella Geiger, Sulzfeld (2498) und Leonie Laier, Reilingen (2233).

Bei den Jungen Reitern führt Anna-Lisa Handte aus Allensbach mit 5 840 Punkten. Auf den Plätzen zwei bis vier folgen Annabel Ebner, Elchingen (4517), Anna Widmann, Balingen (4204), Isabel Mühlbauer, Radolfzell (3773) und Annika Gutjahr, Steinheim (2781).

In der **Vielseitigkeit** ist „Viel-Titelträger“ Michael Jung aus Horb sternenweit weg mit 61 005 Punkten. Felix Vogg aus Radolfzell rangiert im Lande auf Platz zwei mit 1 945 Punkten. Lara Adelhelm aus Kirchberg sammelte 1 185 Punkte und führt damit auch die Rangliste der Jungen Reiter an. Vierte ist Alisa Balz aus Wolfschlügen mit 665 Punkten, was sie auch an die Spitze der Junioren setzt. Fünfter ist Felix Etzel aus Remshalden mit 641 Punkten (Zweiter der Jungen Reiter).

Ranglisten-Informationen zu den Fahrsporthlern finden Sie auf Seite 28 dieser Ausgabe.

01. Januar 2013

Seite 29

IM STENOGRAMM

Trainingskontrolle bei Ludger Beerbaum

9. Januar 2013

Riesenbeck/Warendorf. Seit Ende November 2012 führt die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) im Auftrag des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) Trainingskontrollen bei Kaderpferden durch. Die Öffentlichkeitsarbeit der FN und der NADA haben zahlreiche Presseanfragen zum Procedere dieser Kontrollen sowie Interview-Wünsche mit den NADA-Verantwortlichen erhalten. Um interessierten Kolleginnen und Kollegen den Ablauf einer Trainingskontrolle bei Pferden unter realen Bedingungen vorstellen zu können, laden FN und NADA zu einer Trainingskontrolle am 9. Januar 2013 um 13 Uhr ein auf die Reitsportanlage Ludger Beerbaum in Riesenbeck, (48477 Riesenbeck, Prozessionsweg 51a).

Als Gesprächspartner stehen Dr. Julia Otten, verantwortliche Tierärztin der NADA, Daniel Fetzer, Leiter des NADA-Ressorts Doping-Kontroll-System, sowie Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des DOKR, und Soenke Lauterbach, FN-Generalsekretär, zur Verfügung. Um die Veranstaltung vorbereiten zu können, bitten die Veranstalter um schnellstmögliche Mitteilung per E-Mail an shennig@fn-dokr.de, ob Sie an der Trainingskontrolle teilnehmen möchten.

Fn-press/20.12.2012

Ehrung erfolgreicher Pferdesportler durch die FN

Alljährlich zum Jahresende werden die erfolgreichen Reiter, Fahrer, Voltigierer und Förderer des Pferdesports mit einer Ehrung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung bedacht. Auch Baden-Württemberger kommen in den Genuss dieser Anerkennung durch die FN:

So erhielt Vielseitigkeitsreiter **Michael Jung** aus Horb für seine olympischen Goldmedaillen in der Mannschafts- und Einzelwertung das FN-Ehrenzeichen in Gold mit Lorbeer und Olympischen Ringen ebenso wie der gebürtige Gomadinger **Dirk Schrade**, heute in Sprockhövel lebend, für seine olympische Goldmedaille mit der Mannschaft sowie seinen 26. Platz in der Einzelwertung. Die Sponsorenplakette Fahren wurde Horst Rüdlin aus Schopfheim und Familie Felix Auracher aus Lauchheim verliehen.

01. Januar 2013

Seite 30

FN-Rangliste Vielseitigkeit 2012: Michael Jung auf Platz eins

Horb/Warendorf (fn-press). Welche deutschen Reiterinnen und Reiter sowie Ausländer mit deutscher Gastlizenz die erfolgreichsten ihrer Disziplin sind, zeigen die jährlich neu berechneten Ranglisten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Das Ranking berücksichtigt alle Siege und Platzierungen auf nationalen und internationalen Turnieren in Deutschland vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012. Isabell Werth, Rheinberg, und Michael Jung aus Horb konnten ihre Spitzenposition in ihren Disziplinen Dressur und Vielseitigkeit verteidigen, im Springen ist Marcus Ehning aus Borken die neue Nummer 1.

In der Disziplin Springen hat Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen enorm aufgeholt und steht mit 155.074 Punkten auf Rang drei noch vor Ludger Beerbaum, der für den Reiterverein Mannheim auf Tour geht (148.452 Punkte).

Im „Busch“ hat der zweifache Olympiasieger, Welt- und Europameister Michael Jung mit 61.005 Punkten die Spitze übernommen bzw. verteidigt. Erst mit 35.615 Punkten folgt auf Platz zwei Ingrid Klimke aus Münster. Olympia-Teammitglied Dirk Schrade Gomadingen/Sprock-hövel sammelte 33.157 Punkte für Platz drei.

Die kompletten Ranglisten finden Sie unter www.pferd-aktuell.de/ranglisten

FN-Rangliste Fahren 2012:

Lauchheim/Weil der Stadt/Hinterzarten. Der 22-jährige Vierspannerfahrer **Michael Brauchle** aus Lauchheim erreichte 70 Punkte und steht damit auf Platz vier der deutschen Rangliste. Er gehörte zusammen mit Christoph Sandmann aus Lähden (85 Punkte) und Georg von Stein aus Moldautal (80 Punkte) zum Silber-Team der Weltmeisterschaft in Riesenbeck.

Die Rangliste der Pony-Vierspanner führt **Steffen Brauchle** aus Lauchheim an. Er wurde 2012 nicht nur zum dritten Mal in Folge Deutscher Meister, sondern setzt sich mit 53 Punkten wieder an die Spitze der Rangliste. Platz zwei nehmen **Dieter Höfs** aus Weil der Stadt und **Abel Unmüssig** aus Hinterzarten mit jeweils 40 Punkten ein. **Steffen Brauchle** führt außerdem mit 79 Punkten auch die Rangliste der Pony-Zweispänner an.

Die kompletten Ranglisten finden Sie unter www.pferd-aktuell.de/ranglisten.

01. Januar 2013

Seite 31

Gegen Jahresende werden die Mitglieder der Bundeskader benannt

Horb/Gomadingen/Lauchheim/Meißenheim/Lahr/Weil der Stadt/Hinterzarten/Kraichtal.

Dem Championatskader 2013 (Senioren) der **Vielseitigkeitsreiter** gehört u. a. Weltmeister und Olympiasieger Michael Jung aus Horb an, der mit drei Pferden starten kann: *La Biostetique-Sam FBW*, *Leopin TSF* und *Halunke FBW*. Dazu kommt der gebürtige Gomadinger Dirk Schrade, Sprockhövel, mit *King Artus*, *Hop and Skip* und *Edino*.

Im Championatskader der **Vierspänner** fährt 2013 Michael Brauchle aus Lauchheim. Sein Bruder Steffen Brauchle verstärkt einmal mehr den Championatskader **Pony-Vierspänner**. Dazu kommen Dieter Höfs aus Weil der Stadt und Abel Unmüssig aus Hinterzarten.

Im Championatskader der **Zweispänner** nimmt 2013 Stefan Schottmüller aus Kraichtal die Leinen zur Hand. Im B-Kader der Zweispänner fährt Lothar Bachmeier aus Meißenheim mit.

Den B-Kader **Pony-Zweispänner** verstärken Hubert Häringer aus Freiburg und Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt. In den Championatskader der **Einspänner** wurde Philipp Faißt aus Lahr berufen. Den Championatskader der Pony-Einspänner verstärkt Edwin Kiefer aus Horb.

In die **Perspektivgruppe Nachwuchs** wurde die Zweispänner-Fahrerin Jasmin Genkinger aus Pfalzgrafenweiler berufen. Bei den Pony-Einspannern nimmt Tim Grässlin aus Kandern die Leinen zur Hand.

Voltigierkader berufen

Rottenburg/Mühlacker/Niedern. Im Bundes-B-Kader wird Theresa-Sophie Bresch aus Rottenburg voltigieren. Bei den Gruppen wurde aus Baden-Württemberg der Verein Pegasus VRV Mühlacker mit Karin Kiotke, Niefern-Öschelbronn berufen. Dem Bundes-C-Kader Voltigieren gehört künftig Jenny Spillmann aus Bad Wimpfen an.

Stensbeck-Feier in Warendorf

Warendorf (fn-press). Alljährlich werden in Warendorf die besonders erfolgreichen Absolventen der Pferdewirt- oder Pferdewirtschaftsmeisterprüfung des Jahres geehrt. Zwei Neuerungen gab es in diesem Jahr zu verzeichnen. So wurde der erste Jahrgang der Berufsreiter mit der Fachrichtung „Klassische Reitausbildung“ mit der Stensbeck-Plakette ausgezeichnet, die ersten Pferdewirte der neuen Fachrichtungen „Zucht“ und „Haltung und Service“ erhielten die

01. Januar 2013

Seite 32

Graf Lehndorff-Plakette. Erstmals in der Geschichte wurde auch eine Stensbeck-Plakette in Gold verliehen. Diese ging an Hans Georg Gerlach (72) aus Schloss Holte-Stukenbrock.

Neben der goldenen wurden 20 silberne und 49 bronzene Stensbeck-Plaketten vergeben. Aus Baden-Württemberg wurden folgende Pferdefreunde bedacht:

Stensbeck-Plakette in Bronze: Nicolai Aldinger aus Notzingen (Ausbilder Andreas Dibowski), Josephine Binder aus Schwieberdingen (Arnold Winter), Christina Häußler aus Berghaupten (Pforzheimer Reiterverein); Alexandra Wolf aus Hohenstein (Haupt- und Landgestüt Marbach).

Mit der Graf Lehndorff-Plakette wurden 39 Pferdewirte ausgezeichnet. Aus Baden-Württemberg dabei waren mit der Graf-Lehndorff-Plakette in Bronze – Schwerpunkt Zucht und Haltung Michelle Bechele aus Harthausen (Haupt- und Landgestüt Marbach), Andreas Listermann aus Mühlhausen (Axel Frauenheim), Kamilla Nitsch aus Brombachtal (Haupt- und Landgestüt Marbach), Lisa Vogler aus Sonthofen (Haupt- und Landgestüt Marbach).

Graf Lehndorff-Plakette in Bronze – Fachrichtung Zucht: Lisa Maria Hofbauer aus Schechen (Haupt- und Landgestüt Marbach).

Graf Lehndorff-Plakette in Bronze – Fachrichtung Haltung und Service: Tanja Eberhart aus Memmingen (Haupt- und Landgestüt Marbach), Loretta Gruber aus Dettenheim (Haupt- und Landgestüt Marbach). Julia Krieger aus Oberstenfeld (Haupt- und Landgestüt Marbach), Ann-Katrin Piesik aus Rutesheim (Haupt- und Landgestüt Marbach), Natascha Schalamun aus Beilstein (Haupt- und Landgestüt Marbach) und Daniel Wolpert aus Dietingen (Haupt- und Landgestüt Marbach).

3.Süddeutsches Fahrsportforum - 2./3.02.2013

Altensteig. 2013 wird das Süddeutsche Fahrsportforum mit Unterstützung der Pferdesportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im DEKRA Congress Center in Altensteig-Wart zu Gast sein. Bereits in den vergangenen Jahren überzeugte das Süddeutsche Fahrsportforum durch ein interessantes und vielseitiges Programm. Das Programm soll alle am Fahrsport Interessierte ansprechen, z.B. Richter und Parcourchefs, Trainer und Ausbilder, Fahrer und ihre Teammitglieder, egal ob im Turnier- oder Breitensport,

PRESSEDIENST

REDAKTION

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Januar 2013

Seite 33

Veranstalter und Förderer des Fahrsports. Kompetente Referenten gestalten das Programm des 3. Süddeutschen Fahrsportforums. Die Kosten betragen pro Tag und Teilnehmer 10 Euro. Das Buffet am Samstagabend kostet 18 Euro und kann direkt am Samstagmorgen gebucht werden.

Kontakt: info@fahrforum-sued.de, Andrea Summer, Telefon 0170-937 1231
Wolfgang Lohrer, Telefon: 0171-209- 7099; Karl-Heinz Geiger, Telefon 0172- 863 7587
Dieter Lauterbach, Telefon 0171 852 6969.

01. Januar 2013

Seite 34

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

10. Süddeutsche Hengsttage

24. bis 26. Januar 2013

München-Riem. Ende Januar ist es wieder so weit: Die hippologische Fachwelt trifft sich auf der Olympia-Reitanlage in München-Riem zur gemeinsamen Körung der Süddeutschen Pferdezuchtverbände. Drei Tage lang werden die besten drei- und vierjährigen Hengste gesichtet und bewertet. Auftakt ist am Donnerstag die Vorstellung auf dem harten Boden. Am Nachmittag folgt das Freilaufen und am Freitag steht den ganzen Tag das Freispringen mit Verkündung der Körurteile auf dem Programm. Ab 20 Uhr treten neben ehemaligen Körteilnehmern und erfolgreichen Sportpferden beim großen Gala-Abend die für die Prämierung auserwählten Junghengste noch einmal in Erscheinung. Am Samstag steht das Longieren der prämierten und verkäuflichen Hengste auf dem Zeitplan. Anschließend findet die feierliche Ehrung der Jahrgangsbesten statt und ab 14 Uhr gehen die verkäuflichen Hengste über die Auktion.

Ein großes Programm haben die auserwählten 78 Junghengste zu absolvieren. Zusätzlich zu sportlichen und züchtertischen Qualitätskriterien haben sie auch der strengen Prüfung durch die Tierärztekommision standzuhalten. Das größte Kontingent im Jubiläumslot stellt der ehemals im Haupt- und Landgestüt Schwaiganger und anschließend bei Isabell Werth aufgestallte *Boston*. Sechs Nachkommen aus seinem ersten Jahrgang treten an! Der bewegungsstarke *Jazz*-Sohn war allerdings im Februar 2012 überraschend eingegangen. In München wird er von seinen Söhnen vertreten.

Der wohl jüngste Körplatz Deutschlands wirkt auch im Sport weltweit: Aktuell sind Steve Guerdat mit *Baloussini*, Christian Ahlmann mit *Lucky Lord*, Shane Breen mit *Ballon*, Karina Köber mit *Ciacomini*, Michael Kölz mit *FST Dipylon* und Andreas Krieg mit *Ayers Rock* die Aushängeschilder im Parcours. Im Viereck sind dies Jessica Werndl mit *Unee*, Nicole Casper mit *Birkhofs Denario* und Dorothee Schneider mit *Stockholm*.

Kontakt: Thomas Münch, Telefon 0170-564901.
Karten und Kataloge können über die Hippo GmbH geordert werden:
089-926967-455. Das Lot ist mit Videos und Pedigrees auf www.suedpferde.de
zu sehen. www.facebook.com/suedpferde.fans

Pressekontakt: Heike Blessing-Maurer, Tel. 0151-43112612,
pferdvisuell@googlemail.com

01. Januar 2013

Seite 35

Rassebezeichnung „Deutsches Sportpferd“ auf dem Weg

Wie der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg in seinem Infobrief November/Dezember berichtet, ist die Rassezeichnung „Deutsches Sportpferd“ nun Ziel der fünf Warmblutverbände der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Pferdezuchtverbände (AGS). Ende November setzten sich die Vertreter der Süddeutschen Pferdezuchtverbände (AGS) zur Herbstsitzung zusammen. Hauptthema war die weitere Entwicklung einer einheitlichen Rassebezeichnung für die Warmblüter innerhalb der AGS. Seit dem Beitritt des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt im Jahr 2009 verfolgt man dieses Ziel und leitet nun in die Umsetzungsphase ein. Im Juli trafen sich die Zuchtleiter in Herrieden und sichteten das Zuchtprogramm des „Deutschen Sportpferdes“, welches seit 2003 in den Zuchtverbänden Brandenburg-Anhalt und Sachsen-Thüringen gepflegt wird. Beide Verbände führen gemeinsam das Ursprungszuchtbuch des „Deutschen Sportpferdes“. Die Rechte und Pflichten jedes Verbandes sind in der Zuchtbuchordnung, die sich an den FN-Richtlinien orientiert, festgehalten. Einhellig kamen die Zuchtleiter zum Fazit, dass die Unterschiede zwischen den einzelnen Zuchtprogrammen nicht zu markant sind und eine Angleichung einfach umzusetzen ist. Auch kreativ war die Zuchtleiterrunde tätig und präsentierte das neue Deckblatt des Equidenpasses für „Deutsche Sportpferde“. Lesbar ist künftig bereits auf dem Titel, aus welchem der fünf AGS-Bundesländer das „Deutsche Sportpferd“ kommt.

Einstimmig beschlossen die Verbandsvertreter, die gemeinsame Rassebezeichnung „Deutsches Sportpferd“ und das Zuchtprogramm in den AGS-Mitgliedsverbänden umzusetzen. Der Weg dorthin führt über die Zustimmung der Delegierten in den Versammlungen im Frühjahr 2013. Des Weiteren müssen die Ministerien eingebunden werden. Wenn alle mitspielen, könnte frühestens ab Anfang Mai 2013 der Weg für die gemeinsame Rassebezeichnung und die Führung des gemeinsamen Ursprungszuchtbuches des „Deutsches Sportpferd“ in der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Pferdezuchtverbände frei sein.

Olivia: Sieg im Thomas Konle-Cup und Alfred-Schmelcher-Gedächtnispreis

Bad Saulgau/Allensbach. Wie der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg in seinem Infobrief November/Dezember berichtet, war die Pony-Stute *Olivia* Favoritin im Thomas Konle-Cup 2012: Der 16jährige Sönke Aldinger aus Bad Saulgau stellte die erst sechsjährige Reitpony-Stute vor. In Ponyreiterkreisen ist *Olivia* keine Unbekannte: Die Fuchsstute aus der Zucht von

01. Januar 2013

Seite 36

Claudia und Reinhard Hierling aus Allensbach belegte beim Bundeschampionat 2012 in Warendorf den vierten Platz im Finale und qualifizierte sich damit für den Alfred-Schmelcher-Gedächtnispreis, für den jährlich die Bundeschampionats-Finalisten mit württembergerischen Brandzeichen nominiert werden und Züchter und Pferdefreunde ihre Wahl per Postkarte übermitteln. Olivias Züchter Claudia und Reinhard Hierling erhielten beim Gala-Abend den von der Deutschen Bank gesponserten Alfred Schmelcher-Gedächtnis-Preis von Verbandspräsident Dieter Doll, Bad Ditzenbach, überreicht.

Nicht nur auf den Bundeschampionaten, auch vor kurzem beim Turnier in Kurscheid gewann die leistungsbereite Stute mit Sönke Aldinger im Sattel den Großen Preis, ein M-Springen für Reitponys. Aufgrund dieses Sieges nominierte Landestrainer Matthias Müller das Paar für das Salut Festival Anfang Dezember in Aachen. Allerdings war das der letzte Start dieses „Dreamteams“, denn Sönke Aldinger ist ab der kommenden Saison dem Ponyalter entwachsen und muss auf Großpferde umsteigen.

01. Januar 2013

Seite 37

PFERDEZUCHT

Schenkelbrand: Ausschuss stimmt für Erhalt

Berlin (fn-press). Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat am Mittwoch die Novelle des Tierschutzgesetzes beschlossen. Darin heißt es, dass der betäubungslose Heißbrand zur Kennzeichnung von Pferden bis Ende 2018 zugelassen bleibt. Danach ist der Schenkelbrand weiter unter lokaler Betäubung erlaubt, die vom Tierhalter vorgenommen werden kann. Das zuvor geplante Verbot des Schenkelbrandes wäre damit nicht im Tierschutzgesetz verankert.

Dazu erklären der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Franz-Josef Holzenkamp, und der Berichterstatter für Tierschutz, Dieter Stier in einer gemeinsamen Presseerklärung: „Der Schenkelbrand ist wichtiges Kulturgut und für die deutsche Pferdezucht von elementarer Bedeutung. Gerade der Fortbestand kleinerer Rassen, wie z.B. der Trakehner, wäre durch den Wegfall des Brandzeichens gefährdet. Wir wollen den Schenkelbrand als jahrhundertealte sichere Kennzeichnungsmethode auch in Zukunft in Deutschland erhalten. Dies ist wichtig, weil die Frage des Tierschutzes und der Fälschungssicherheit der Transponder-Kennzeichnung – entgegen der Behauptungen der Gegner des Schenkelbrandes – noch ungeklärt ist. Diese gilt es zu erforschen.“

Über dieses positive Signal freuten sich die Vertreter der Zuchtverbände, die unter dem Dach der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gemeinsam seit Jahren für den Erhalt des Schenkelbrandes kämpfen. „Wir sind sehr froh, dass sich der Einsatz der Pferdezuchtverbände und der FN gelohnt hat. Die erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Schenkelbrand wurden von den politischen Entscheidungsträgern berücksichtigt und haben hiermit zu einer fachlichen Entscheidung geführt“, sagte Theo Leuchten (Ratingen), Vorsitzender des FN-Bereichs Zucht. Der endgültige Beschluss des Bundestags steht aber noch aus.

Evb

01. Januar 2013

Seite 38

REZENSIONS-TIPPS

Keine Angst vor großen Zielen

Meredith Michaels-Beerbaums Weg zur Nr. 1
Ihr Leben – Ihre Methode – Ihre Philosophie

Elmar Pollmann-Schweckhorst, Chef des Gestüts Bärbroich bei Bergisch Gladbach, ist nicht nur Pferdewirtschaftsmeister, ausgewiesener Pferdefachmann und Trainer im Springsport. Er ist auch Autor erfolgreicher Bücher zu verschiedenen Themen rund ums Pferd. Das Schreiben von Fachbüchern ist ihm immer auch ein Anliegen zur Verbesserung der Ausbildung von Pferden und Reitern. Mit seinem Buch über Meredith Michaels-Beerbaum hat er sich allerdings vom Schreiben eines reinen Lehrbuches ab- und ausschließlich einer Persönlichkeit zugewandt, die den deutschen aber auch internationalen Turniersport deutlich beeinflusst oder, zurückhaltender formuliert: Die Reitweise, die Ausbildungsweise von Meredith Michaels-Beerbaum wird ihren Einfluss auf den Springsport haben.

Doch viel interessanter ist die Arbeitsweise des Autors: Eigentlich ist das Buch weniger ein Buch über eine renommierte Reiterin schlechthin als vielmehr eine in Buchform festgehaltene „gute und gelungene Talk-Show“, bei der neben Meredith Michaels-Beerbaum viele ihrer wichtigen Weggefährten zu Wort kommen, ausführlich, genau beschreibend und – immer respekt- und liebevoll. Es macht richtig Freude, das Buch zu lesen, lernt der Leser doch einen prominenten Menschen aus der Reiterszene mit seinen vielen Facetten kennen auf eine Art und Weise, die sehr angenehm ist, unaufdringlich und überhaupt nicht eitel. Ganz ohne Promigehabe steht die gebürtige Amerikanerin im Blick der Leser. Sie wird von ihren „Lebensbegleitern“ als ein ganz normaler Mensch beschrieben, dessen Entwicklung zunächst mit nichts auf dessen aktuelle, sportlich-öffentliche Stellung hinwies. Umso deutlicher wird, wie sehr sich Meredith Michaels-Beerbaum in ihrer Aufgabe bewährte und zuweilen auch heftig durchbeißen musste und muss. Schließlich fallen niemandem ein Weltcup, Titel oder Medaillen in den Schoß.

Elmar Pollmann-Schweckhorst moderiert quasi die „Talk-Show“ und hilft mit seinen Kommentaren und Verknüpfungen der Ereignisse zum guten Verständnis, aber vor allem zur Einordnung dessen, was die Reiterin für den Springsport bedeutet und über ihre Erfahrungen im Sport sagt. Es fällt auch auf, dass er sich nicht nur gut versteht mit Meredith Michaels-Beerbaum, sondern dass er sich in ihrem sportlichen Umfeld sowie im amerikanischen Reitersportsystem auskennt. Es schwingt gleichzeitig Anerkennung mit für die besondere Art und Weise, mit der Meredith Michaels-Beerbaum ihre Pferde aussucht, ausbildet und letztlich zum Erfolg reitet. Pollmann-Schweckhorst versteht es – und da kommt sein Fachwissen voll zur Geltung – dem Leser das „System Beerbaum“ erkennbar und verständlich zu machen und damit auch die Erkenntnis der Reiterin, die so lauten könnte:

01. Januar 2013

Seite 39

„Ich bin körperlich jedem Pferd unterlegen, ich bin nicht groß und muskulös und kann mich deshalb nicht auf ein Kräfteressen einlassen. Ich muss also einen eigenen Weg finden, meine Pferde dahin zu bringen, mitzudenken, selbständig zu springen und dabei zuverlässig auf meine ganz eigenen Hilfen zu reagieren!“ Wie sehr sich Markus Beerbaum als Reiter und Ehemann in die Reit- und Denkweise seiner Frau einfühlen kann, macht der Autor immer wieder deutlich. Hier haben zwei Pferdefreunde zueinander gefunden, die sich nicht nur als Eheleute sondern offenbar in bester Manier auch im Umgang mit den Pferden ergänzen. Auch das ist eine beeindruckende Facette des Systems Beerbaum.

Dass Meredith Michaels-Beerbaum zu Beginn ihrer internationalen Karriere wegen ihres „Reitstils“ belächelt und/oder kritisiert wurde, auch von den besten ihrer Konkurrenten, wird nicht verschwiegen. Umso eindrucksvoller aber erfährt der Leser, wie sich die für Deutschland reitende Meredith Michaels-Beerbaum durchsetzte und weltweit Anerkennung für ihre Art und Weise des Reitens erfährt. Das vermittelt auch kein Geringerer als Paul Schockemöhle in seinem Vorwort zum Buch, der zugegebenermaßen 1991 dagegen gewettet hätte, dass Meredith Michaels-Beerbaum jemals Weltmeisterin werden würde.

Meredith Michaels-Beerbaum kam, so teilt der FN-Verlag mit, auf Elmar Pollman-Schweckhorst mit der Bitte zu, ihr beim Schreiben „ihres Buches“ zu helfen. Sie kannte ihn schon aus den Anfängen ihrer Selbständigkeit, weil sie damals Pollmann-Schweckhorsts Stute *Rochette* ritt und zu Weltcup-Platzierungen führte. Andererseits hat sie ihm dabei geholfen, sein Buch „Springpferde-Ausbildung heute“ (siehe PRESSEDIENST 1/2003) ins Englische zu übersetzen, so dass es auch in Amerika Anerkennung fand. So ergab sich also die Chance für das vorliegende Buch. Es ist reichhaltig mit Bildern aus dem (sportlichen) Leben der Reiterin bestückt. Dabei legte der Springausbilder Pollmann-Schweckhorst großen Wert auf eindrucksvolle Bildserien, mit deren Hilfe er den Reitstil Meredith Michaels-Beerbaums erklärt, analysiert und verdeutlicht. Er zeigt zudem auf, was in der Reiter- und Pferdewelt als Horsemanship zu gelten hat.

Das Buch hat 160 Seiten, ist reichhaltig und qualitativ voll bebildert und im Format 190x250 mm erschienen unter ISBN 978-3-88542-770-4 im FN-Verlag Warendorf. Es kostet 19,90 € und ist im Buch- und Reitsporthandel sowie beim FN-Verlag erhältlich.

01. Januar 2013

Seite 40

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Felix Auracher wird 70

Lauchheim (fn-press). Felix Auracher aus Lauchheim, Vorsitzender des Fahrausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR), feiert am 8. Januar 2013 seinen 70. Geburtstag. Seine Amtszeit als Vorsitzender begann im Jahr 2005. Seitdem setzt sich Auracher, der in den 90er Jahren zu den erfolgreichsten deutschen Vierspannerfahrern zählte und 1992 an der WM in Riesenbeck aktiv teilnahm, für die Belange der Fahrer im organisierten Sport ein. Im Rahmen des diesjährigen Championatsballs wurde seine Familie mit der Sponsorenplakette Fahren ausgezeichnet.

evb

Goldene Ehrennadel für Paul Bengesser

Nördlingen. Wie der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg in seinem Infobrief für November und Dezember 2012 berichtet, wurde Hengsthalter Paul Bengesser aus Nördlingen im Rahmen des Gala-Abends am Marbacher Wochenende von Verbandspräsident Dieter Doll, Bad Ditzenbach, mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Bengesser engagiert sich seit Jahren für die Weiterentwicklung der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Pferdezuchtverbände. Bis vor zwei Jahren war er Koordinator der Süddeutschen Championate für Reit-, Dressur- und Springpferde in Nördlingen. Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Hengsthalter war über Jahre auch Sprecher der Hengsthalter in Baden-Württemberg.

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Januar 2013

Seite 41

TV - SERVICE PFERDESORT

Tag	Datum	Uhrzeit	Sender	Themen
Dienstag	01. Jan.	09.15 h	NDR	Mit dem Pferdeschlitten durch Norwegen
		11.45 h	Eurosport	Horse Racing Time-Gran Premio Nacional in Buenos Aires
		22.30 h	RBB	Polizeiruf 110: Zwei Brüder (Pferdezüchter)
Mittwoch	02. Jan.	08.55 h	Arte	Tier, Tiere: Die schönsten Tiernummern (Pferdedressur)
		08.45 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin
		12.20 h	Arte	Die kulinarischen Abenteuer der Sarah Wiener (Carmarque Wildpferde)
		13.00 h	NDR	Typisch! Mit Lasso und PS: Ein Mann im Bann der Pferde
		15.15 h	HR	mare TV: An der irischen See (Meereswellness für Pferde)
		21.00 h	NDR	Der XXL-Ostfrieze
		22.00 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2012/13 in London
		22.30 h	ORF 2	Im Schatten des Pferdemondes (Spielfilm)
		23.00 h	Eurosport	Springreiten: 25. Internationales Turnier von Casas Novas in La Coruña (ESP)
Donnerstag	03. Jan.	00.05 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Mittwoch	09. Jan.	22.20 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2012/13 in Mechelen
		23.20 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Freitag	11. Jan.	23.00 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin
Samstag	12. Jan.	23.30 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin
Sonntag	20. Jan.	08.35 h	KiKa	stark! Chihiro: Mein wildes Pferd
		13.05 h	3sat	Das Norikerpferd: Eine Kaltblutrasse trotz der Macht der Maschine
		16.00 h	KiKa	Willi wills wissen: Expedition Island (Islandpferde)
Mittwoch	23. Jan.	10.35 h	Arte	Im Bann der Pferde: Marokko
		21.00 h	NDR	Der XXL-Ostfrieze
		21.05 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2012/13 in Leipzig
		22.05 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	24. Jan.	12.05 h	Arte	Belle France: Die Normandie (Dressur im Gestüt Haras national du Pin)
Sonntag	27. Jan.	19.00 h	Das Vierte	Spezial Pferdemedizin – Spritze gegen Arthrose

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Januar 2013

Seite 42

Mittwoch	30. Jan.	21.00 h	NDR	Der XXL-Ostfrieze
		21.35 h	Eurosport	Dressurreiten: FEI Weltcup 2012/13 in Amsterdam
		22.35 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	31. Jan.	17.30 h	Sport 1	Dressur-Highlights vom K+K-Cup in Münster
		22.35 h	Eurosport	Riders Club Magazin

Das Vierte: Spezial Pferdemedizin – Spritze gegen Arthrose

Sonntag, 27.01.2013, 19:00 Uhr

Auch im Tierreich ist sie weit verbreitet: die Arthrose, eine chronische Gelenkerkrankung. Leidet ein Pferd unter dieser Erkrankung, kann eine Behandlung mit einer Doppelkammerspritze Linderung verschaffen.

In den Kammern der neuen Doppelkammerspritze ist sowohl niedermolekulare als auch hochmolekulare Hyaluronsäure enthalten, die in einem Behandlungsgang appliziert werden. Die niedermolekulare Hyaluronsäure legt sich als dünner Film über die Gelenkinnenhaut und unterbricht durch die Anregung der körpereigenen Hyaluronsäurebildung den Entzündungsprozess. Die hochmolekulare Hyaluronsäure hat die Struktur von winzigen Kügelchen, die sich mit Hilfe des Gewichts des Pferdes in den Gelenkknorpel pressen. Dadurch kann das Therapeutikum nicht mehr – wie bei herkömmlichen Therapien – aus dem Gelenkspalt entweichen. Es entsteht ein gelartiger Stoßdämpfer, der den Gelenkspalt weitet und auspolstert, die Gleitfähigkeit des Gelenks verbessert und Stoßbelastungen effektiver abpuffert. Die neu entwickelte Hyaluronsäure-Therapie mit der Doppelkammerspritze soll so die Arthrose aufhalten und dem Pferd langfristig wieder Lebensqualität ermöglichen. Experte: Dr. Rüdiger Brems, Tierarzt der Pferdeklinik Wolfesing. Zweitausstrahlung der Sendung jeden Freitag um 17.30 Uhr auf „Das Vierte“.

Kontakt: Internet unter www.neuesausdermedizin.de.

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

01. Januar 2013

Seite 43

Gelesen in ...

Stacheldrahtverbot rechtmäßig

Das Profi-Magazin „Pferdebetrieb“ zitiert in seiner Ausgabe 1/2013 das Verwaltungsgericht Oldenburg zum Thema „Stacheldraht auf Pferdeweiden“ wie folgt:

„Die Einfriedung von Pferdeweiden mit Stacheldrahtzäunen verstößt gegen das Tierschutzgesetz, wenn nicht durch einen geeigneten Innenzaun sichergestellt ist, dass die Pferde keinen Kontakt mit dem Stacheldraht haben können. Pferde sind Fluchttiere, die bei Schmerz, Angst, Schreck oder Bedrohung zur Flucht in die Weite und zu Panikreaktionen neigen. Eine solche Panikreaktion kann zum Beispiel dadurch ausgelöst werden, dass das Pferd Kontakt zu den Stacheln des Drahtes hat. Bleibt es dann bei seinem panikartigen Fluchtversuch an den Stacheln hängen, kann es zu schweren Verletzungen kommen. Die Anordnung des Veterinäramtes für eine tierschutzgerechte Umzäunung zu sorgen, war damit gemäß Verwaltungsgericht Oldenburg (Az. 11 A 1266/11) rechtmäßig.“

01. Januar 2013

Seite 44

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Erfolgsbilanzen der Sportler sind abrufbereit. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail. **Wir helfen gerne.**

IMPRESSUM:

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,

T: 0751-59353 Mail: martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg.

Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.